

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im  
O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 12spaltige Vorsatzzeile oder  
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;  
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113.

Nr. 50

Gegründet 1827

Mittwoch, den 29. Februar 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Militärisches Untersuchungsrecht des Völkerbundsrats

Briand als Treiber

Offenbar auf einen Wink von Paris hat der derzeitige Vorsitzende des Völkerbundsrats, der Chinese Tscheng Lo, in die bekannte Angelegenheit des italienischen Waffenschmuggels nach Ungarn eingegriffen und dadurch wird die Angelegenheit, die halb vergessen schien — die Maschinengewehrteile sind inzwischen unbrauchbar gemacht und als Altschrott zu einem Spottgeld verkauft worden — zu einer „großen Sache“ gemacht. Es ist bezeichnend, daß Tscheng Lo nach Paris reiste und eine lange Unterredung mit Briand hatte. Die französische Regierung hat also gewissermaßen die Führung bei dem — ebenfalls wohl auf französisches Betreiben — von dem Kleinen Verband gestellten Verlangen einer Untersuchung durch den Völkerbund übernommen. An den amtlichen Stellen in Paris wird erklärt, die Politik der französischen Regierung sei klar vorgezeichnet. Der Fall sei dazu angetan, die Stellung des Völkerbunds zu erschüttern. Der Völkerbund müsse zur Wahrung seiner moralischen Stellung mit allem Nachdruck einschreiten, um eine völlige Klärung herbeizuführen. Der Stoß ist selbstverständlich nicht so sehr gegen das jetzt so kleine Ungarn, das durch den Friedensvertrag von Trianon völlig entwaffnet und das rings von waffenstarken Neustaaten, den Trabanten Frankreichs, umgeben ist, als gegen Italien gemeint, das dem befreundeten Ungarn die Waffen geliefert hat.

#### Trommelfeuer auf Ungarn

Die französische Presse eröffnet ein wahres Trommelfeuer auf Ungarn. Man begnügt sich nicht damit, das schärfste Vorgehen gegen die ungarische Regierung wegen der Waffentransporte, die in Szent Gotthard entdeckt wurden, zu fordern, sondern man geht so weit, die Aenderung des Völkerbundsstatuts zu verlangen, zum mindesten aber die Schaffung eines Ueberwachungsorganismus, der während der Pausen zwischen den Tagungen des Völkerbundsrats handlungsfähig sein soll. Dabei vergessen die französischen Blätter immer die Frage, ob denn überhaupt in dieser Angelegenheit, bei der Einstimmigkeit, die im Völkerbundsrat erforderlich ist, etwas unternommen werden kann, da mindestens zwei Mitglieder des Völkerbundsrats, Italien und England, gegen das Vorgehen sind. Im „Echo de Paris“ schreibt Andre Bironneau (Bertinax), bei der Untersuchung in Genf habe man drei Tatsachen zu beachten: 1. daß Ungarn die Bestimmungen des Vertrages von Trianon verletzt habe, 2. daß die Bestimmungen über das Untersuchungsrecht des Völkerbunds, die 1924 und 1926 ausgearbeitet wurden, abgeändert, d. h. verschärft und erweitert werden müssen, 3. daß die Nachbefugnisse des Vorsitzenden des Völkerbunds und des Generalsekretärs genau festgelegt werden müssen.

#### Hineinziehung Deutschlands

In unschlüssigster Art versucht man in Paris, Deutschland in die Angelegenheit hineinzuziehen. Im halbamtlichen „Matin“ wird Dr. Stresemann aufgefordert, dem Vorgehen gegen Ungarn sich anzuschließen, wenn er die gute Laune der verbündeten Großmächte — will sagen: Frankreichs — für Deutschland ertausen wolle.

Als ob mit einem solch niedrigen Schacher die „Politik der Verständigung“ zu ertausen wäre! Man warnt Deutschland, es solle sich ja nicht unterfangen, für Ungarn Stellung zu nehmen oder die Nachforschung in irgend einer Weise zu hemmen. In der Welt würde es, wie der „Matin“ sich ausdrückt, einen kläglichen Eindruck machen, wenn Deutschland den Anschein erwecken wollte, als ob es im Sinn habe, sich jeder Ueberwachung, auch der internationalen, zu entziehen. Man dürfe in Deutschland nicht vergessen, daß die erste Bedingung für eine frühere Räumung des Rheinlands in einer wirklichen Ueberwachung Deutschlands durch den Völkerbund bestehe. Die Poincaré-Presse geht noch weiter und sagt, das Verhalten Ungarns sei nur dadurch zu erklären, daß man gegen Deutschland bei seinen Verfehlungen gegen die Entwaffnungsforderungen nicht scharf genug vorgegangen sei.

Der „Petit Parisien“, der der Regierung ebenfalls nahe steht, stellt fest, daß Mussolini dem rumänischen Außenminister Titulescu erklärt habe, er sei gegen ein Vorgehen gegen Ungarn und daß ferner die englische Regierung in Paris sich sehr deutlich gegen das Vorgehen gegen Ungarn erklärt habe.

#### Ein englischer Bericht

Die mit der Regierung in Beziehung stehenden Londoner Blätter beobachten in dem Fall von St. Gotthard bis jetzt völlige Zurückhaltung. Die „Times“ veröffentlicht einen Artikel ihres Berichters in Berlin, der versichert, das Vorgehen des Völkerbunds werde in Berlin scharf abgelehnt. Man sehe darin einen Versuch Frankreichs, die Schnüffelmaschinerie (Investigation) des Völkerbundsrats in Gang zu bringen, um sie später gegen Deutschland anzuwenden.

Aus Genf lassen sich die Pariser Blätter melden, „auf deutscher Seite“ fühle man sich sehr beunruhigt, besonders wegen der bevorstehenden Reichstagswahl. Die Deutschen könnten daraus Nutzen ziehen mit dem Hinweis darauf, wie man es jetzt Ungarn mache, würde Frankreich mit seinen Anhängern versuchen, es später Deutschland zu machen.

#### Der Standpunkt Ungarns

Das Eingreifen des Vorsitzenden des Völkerbundsrates, Tschenglo in die St.-Gotthard-Angelegenheit wird in Budapest maßgebenden Kreisen mit voller Ruhe beurteilt. Ungarn, als Mitglied des Völkerbunds sei gewillt, sich dessen Satzungen zu unterwerfen, sei aber nicht geneigt, etwaige unzulässige Uebersehretungen als rechtmäßiges Eingreifen des Völkerbunds hinzunehmen. Die Regierungen des Kleinen Verbands haben sich seinerzeit an die ungarische Regierung gewandt und verlangt, die ganze Senkung bis auf weiteres unberührt zu lassen. Die ungarische Regierung konnte jedoch diesen Schritt von unzulässigen Stellen nicht berücksichtigen, da er einen gefährlichen Berufungsfall für die Zukunft geschaffen hätte. Anders verhalte es sich mit dem Einschreiten des Völkerbunds. Ein rechtmäßiger Einspruch müsse berücksichtigt werden. Die gegenwärtige Verfassung des Völkerbunds besitze jedoch für ein solches Einschreiten keine geeignete Form.

Landwirtschaft müsse vor der vernichtenden Konkurrenz des Auslands geschützt werden. Neue Opfer in Handelsverträgen z. B. mit Polen können der Landwirtschaft nicht mehr zugemutet werden. Mit ihrer Agrarpolitik dienen die Deutschnationalen dem ganzen Volk, denn Bauernnot ist Volksnot.

Abg. v. Guerdard (Ztr.): Nach der Auffassung des Zentrums sei das Kabinett zwar nicht dem Wortlaut nach, aber tatsächlich ein Geschäftskabinett, nachdem die Deutsche Volkspartei die Koalition gelöst habe. Das Kabinett habe auf allen Gebieten fruchtbarbare Arbeit geleistet. Wenn sich das Notprogramm nicht erreichen lasse, werde es nicht die Schuld des Zentrums sein. Seine Partei sei gegen jede Beamtenvermehrung und gegen jede Höherstufung von Beamten. Das Zentrum verlange, daß die Landwirtschaftshilfe auch der Landwirtschaft im Süden und im Westen zuteil werde. Es werde am Notprogramm mitarbeiten, wenn auch die Aussichten gering erscheinen. Nach Ostern könne der Reichstag nicht noch einmal zusammentreten.

Auf eine Anfrage erklärt Vizkanzler Hergt, der Berordnungsweg komme nur bei den Änderungen der Reichsgrundzüge für die Kleinrentner- und Sozialrentnerfürsorge in Frage.

Abg. Dr. Scholz (D. Vp.): Es sei ein erfreulicher Beweis des Verantwortungsbewußtseins des Reichstags, daß trotz des Auseinanderfallens der Koalition die großen Parteien sich zur Erledigung der dringendsten Aufgaben zusammengefunden haben. Mit dem soz. Redner Stampfer müsse er (Scholz) sein Erstaunen aussprechen, daß der Reichsfinanzminister plötzlich wieder über so große Mittel verfüge und daß die Zölle z. B. 150 Millionen mehr eingingen als veranschlagt. Die Deutsche Volkspartei werde mitarbeiten, sie werde aber die Verantwortung für die finanziellen Wirtungen dem Reichsfinanzminister überlassen. Abg. Dietrich (Dem.): Nicht der Parlamentarismus, sondern die gegenwärtige Koalition habe Bankrott gemacht. Es sei eine Fiktarbeit auf allen Gebieten.

### Tagespiegel

Außer den deutschen Botschaftern v. Neurath (Rom) und v. Hösch (Paris) weilt jetzt auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amts v. Schubert beim Außenminister Dr. Stresemann in Kap Martin. Schubert war kurz vor seiner Abreise noch beim Reichspräsidenten zum Vortrag.

Dr. Stresemann wird bis 3. März an der Riviera bleiben und sich dann zur Völkerbundstagung nach Genf begeben.

Der finnische Außenminister wird am Donnerstag vormittag in Berlin eintreffen und am Donnerstag abend nach Genf weiterreisen.

Zum englischen Botschafter in Berlin wurde Sir Horace Rumbold ernannt.

Der ständige Unterstaatssekretär im englischen Auswärtigen Amt, Gregory, wurde aus dem Amt entlassen, weil er amtliche Nachrichten und Dokumente mißbraucht, um für sich Geldspekulationen zu machen. Die weissen Vergeben fallen in die Zeit des Ministeriums Mac Donald.

### Neueste Nachrichten

Aman Ullah besucht Moskau

Moskau, 28. Febr. Die Räteregierung erwartet Anfang Mai den Besuch des afghanischen Königs Aman Ullah. Die Regierung wird ihn mit großen Ehren empfangen.

Die Räteregierung fühlt sich wieder als großer Freund des Orients. Gegenwärtig streiten sich England und Persien um den Besitz der Bahrein-Inseln im Persischen Meerbusen. Die Moskauer Regierungsblätter schreiben, die Rechte Persiens auf diese Inseln seien unbedingt freizubehalten. Außerdem würden die Inseln, wenn sie im Besitz Englands wären, eine dauernde Bedrohung der Unabhängigkeit Persiens sein. Der um eine Entscheidung angegangene Völkerbund werde von England beherrscht, man könne also im voraus sagen, wie die Entscheidung ausfallen werde. Aber wenn auch Persien vorgewalligt werde, so werde Asien doch auf die ihm bevorstehenden Aufgaben hingewiesen. England sei der ärgste Feind Persiens und dieses werde nie erlarken, wenn es sich nicht völlig von England löse. — Man könnte beifügen: und wenn es sich nicht Sowjetrußland in die Arme werfe.

#### Weiterer leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit

Berlin, 28. Febr. In der Arbeitslosenversicherung ist die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Zeit vom 31. Januar bis 15. Februar wiederum (von rund 1 333 000 auf 1 291 000) zurückgegangen. Die Abnahme betrug rund 42 000 oder 3,2 v. H. Der Rückgang entfällt fast ausschließlich auf die männlichen Arbeitslosen. In der Krisenfürsorge hat sich die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger fast auf dem gleichen Stand gehalten (rund 215 500 am 15. Februar gegenüber 214 800 am 31. Januar). Die geringe Zunahme von rund 700 Personen kann als unerheblich angesehen werden. Während die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger um etwa 1800 oder 1 v. H. zugenommen hat, ist die der weiblichen um etwa 1100 oder um 3,2 v. H. gesunken.

Die Zahl der Notstandsarbeiter hat in den letzten 14 Tagen um 23,0 v. H. zugenommen und beträgt jetzt insgesamt 58 200. Davon entfallen auf Personen, die in der Arbeitslosenunterstützung unterstützt worden sind, rund 43 600, auf Personen, die in der Krisenfürsorge unterstützt worden sind, rund 14 600.

#### Berurteilung eines Fahndiebs

Essen, 27. Febr. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte heute den Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes Richard Rauapin zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. In der Nacht zum 2. Oktober v. J. hatte eine Gruppe von Rot-Frontleuten eine Anzahl von Fahnen, die zu Ehren des Geburtstages des Reichspräsidenten gehakt waren, unter Gewalt heruntergeholt. Von den Tätern hatte man nur Rauapin ermitteln können.

### Württemberg

Stuttgart, 28. Febr. Ernennung. Der Staatspräsident hat den bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft planmäßigen, beim Staatsministerium verwendeten Oberregierungsrat Häffner zum Ministerialrat beim Wirtschaftsministerium und den Regierungsrat a. g. St. Hofmann bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft zum Oberregierungsrat bei dieser Behörde ernannt.

Vom katholischen Landesrathen. Am 27. Februar begann das katholische Landesrathen, zu dem sich 43 Kandidaten gemeldet haben. Von diesen haben ihre Vorbereitungen erhalten: 17 in Rottweil, 8 in Neresheim, 4 in Ulm, je 2 in Gmünd, Horb und Nördlingen, je 1 in Backnang, Blaubeuren, Freudenstadt, Leutkirch, Ludwigsburg, Reutlingen, Saulgau und Wangen.

Krankheitsstatistik. In der 7. Jahreswoche vom 12. bis 18. Februar wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 19 (tödtlich —), Rindpestfieber 4

Frühjahrszeit  
in mein  
Geschäft

Anfertigen von  
malern

Form und Sand-  
er anderen Ge-  
hster Ausführung  
en ferner auch

nd Muster  
n franko.  
Weimer,  
ein-Geschäft,  
ld Teleph. 196

sisch  
und gründlich, wenn  
mit Beihilfe einer  
azu eignet sich ganz  
redigierte und best-

ateur  
Sprachlehr- und  
esblatt.

stenlos durch die  
Nagold oder den  
ur in La Chaux-de-  
weiz)

deutsche  
s-Fabrik

at  
sch und weiterer  
Möbelfabriken  
ereien

hrten Herrn,  
Auslieferung-  
geben würde.  
ten unter Nr. 770  
stelle ds. Bl.

Schön möbl. heizb.

Zimmer  
hat zu vermieten.

Wer? sagt die Geich-  
stelle des Blattes. 749

ppische - Läufer ohne An-  
zahlung in 10 Monatsraten  
bef.  
Toppichhaus Asay & Glöck  
Frankfurt a. M. 340  
Schreiben Sie sofort!

1 Joppe  
umsonst

bbar be-

10%  
Rabatt

(1). Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 10 (27), Scharlach 27 (-), Typhus 6 (-).

Hochhausgarage. Die Schwabengarage, Cannstatterstraße 40/46, baut zurzeit ihren zwei- bis dreistöckigen Hallenbau durch Aufstufung von zwei weiteren Hallen mit je 100 Wagenstandplätzen aus, so daß in dem Anwesen künftig etwa 450 Kraftwagen untergebracht werden können.

Der Seidenbau in Württemberg. Am 26. Februar hielt der Württ. Seidenbauverein seine erste Jahresversammlung hier ab. Der Vorsitzende R. Molitor-Kornthal erstattete den Jahresbericht, dem zu entnehmen ist, daß von 191 Mitgliedern bereits über 200 000 Maulbeerpflanzen neu angelegt worden sind. Der Seidenbau sei ein Nebenerwerb und Familienbetrieb. Doch sei vor irreführenden Angaben gewissenloser Pflanzhändler zu warnen. In Ungarn habe sich der durch die von der Regierung musterhaft geordnete Seidenbau als segensreich erwiesen. Durch die Zusammenfassung der Vereine zu einem Reichsverband, als dessen Vorsitzender Herr Molitor berufen wurde, und durch genossenschaftliche Bewertung der Kokons könne der Seidenbau auch in Deutschland lohnend werden.

Baugeldverteilung der Gemeinschaft der Freunde. Am 20. Februar fand in Wülstenrot eine Verteilung von Baugeldern an 851 Bausparer statt, denen rund 13 1/2 Millionen Mark zugeteilt werden konnten, von den bedachten Sparern befinden sich 90 in Stuttgart und im Oberamt Stuttgart. Insgesamt sind bis jetzt über 50 Millionen Mark an 3125 Bausparer verteilt worden.

Landesparteitag des Zentrums. Verschiebung der Landtagswahlen. Der ursprünglich auf kommenden Sonntag, 4. März, angesetzte Landesparteitag der Württ. Zentrumsparlei findet, wie das Landessekretariat der Württ. Zentrumsparlei mitteilt, nicht statt. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß angesichts der politischen Entwicklung die württ. Landtagswahlen, für die als Termin ursprünglich der 29. April vorgesehen war, mit den voraussichtlich im Mai stattfindenden Reichstagswahlen zusammengelegt werden. Aus diesem Grunde mußte der Parteitag bis zur Klärung der Sachlage verschoben werden. Voraussichtlich wird der Parteitag der Württ. Zentrumsparlei am Sonntag, 18. März in Ulm stattfinden.

Cannstatt, 28. Februar. Unterschlagung. In dem seit mehreren Tagen vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung stehenden Unterschlagungsprozeß beantragte der Staatsanwalt gegen den Oberrechnungsrat Böhringer eine Zuchthausstrafe von 1 1/2 Jahren sowie 3000 Mark Geldstrafe. Ferner beantragte er gegen den angeklagten Kaufmann Endrich 8 Monate Gefängnis.

Aus dem Lande

Waiblingen, 28. Febr. Einstellung einer Autobuslinie. Die durch den Auto-Verkehrsverband Stuttgart ausgeführten Autobusfahrten von Waiblingen über Sietten nach Ehlingen werden ab 1. März auf der Strecke Sietten-Ehlingen wegen schlechter Benützung eingestellt, dagegen bleibt die Autobuslinie Waiblingen-Sietten weiterhin bestehen.

Bemfingingen M. Urach, 28. Februar. Blutiger Zwischenfall. Zum zweitenmal verfuhr der bei der Fa. Robert Bolch in Stuttgart beschäftigte Arbeiter Uhl seiner von ihm geschiedenen Frau das Leben zu nehmen. Bereits im vorigen Jahr schoß Uhl nach den Fenstern, hinter denen er seine Frau vermutete. Nun kam er am Sonntagabend gegen 27 Uhr die Bahnhofstraße herunter und traf dort zufällig auf seine frühere Frau, die von einem Spaziergang nach Hause wollte. Nach einem kurzen Wortwechsel zog Uhl plötzlich das Messer und verletzete die Frau durch mehrere Stiche in den Rücken, so daß sie schwer verletzt ins Krankenhaus nach Urach übergeführt werden mußte. Der Täter flüchtete und konnte bis jetzt noch nicht festgenommen werden.

Waiblingen, 28. Februar. Von der Universität. Am Donnerstag, den 1. März wird Privatdozent Dr. Schenck von der medizinischen Fakultät seine Antrittsrede über das Thema: „Methoden und Leistungen der Röntgen-diagnostik in der Chirurgie“ halten.

Prof. Heim wird während der Osterferien als Abgeordneter der Brüdermission (Herrenhuter Mission) zu der Weltmissionskonferenz reisen, die in Jerusalem tagt und zu der alle Christliche Mission treibenden Nationen ihre Vertreter schicken.

Dieneheim M. Laupheim, 28. Febr. Minister Bolz zur Frage der Bezirkseinteilung. In einer hier gehaltenen Rede kam Innenminister Bolz auf die Frage der Bezirkseinteilung zu sprechen. Er sagte, die Staatsvereinfachung werde in Württemberg wohl auch eine andere Einteilung von verschiedenen Verwaltungsbezirken zur Folge haben. Die einzelnen Oberamtsstädte werden dadurch gewiß unvermeidbare Nachteile haben, aber man könnte doch nicht bestreiten, daß Verwaltungsbezirke, die ein Jahrhundert alt seien, in der heutigen Zeit eben zu eng und zu klein und zu schwerfällig sind, auch in der Frage der Lastenverteilung. Die Einsicht der Bevölkerung über eine zweckmäßige Einteilung der Bezirke sei im Wachsen. Durch die Zuteilung zu größeren, steuerkräftigeren und ertragsreicheren Bezirken können viele Gemeinden Einsparungen erzielen. Wenn eine rein ländliche Bevölkerung Anschluß finde an eine Industriestadt, so führe das ohne weiteres zu einer gerechteren Steuerverteilung und zur Schonung der Landgemeinde.

Friedrichshafen, 28. Febr. Milchpreisabschlag. Vom 1. März an wird von den Händlern der Milchpreis von 28 auf 26 Pfg. zurückgesetzt.

Vom Bodensee, 28. Febr. Die hereingefallene Stadtverwaltung. Hereingefallen ist lt. Oberschwäbischer Anzeiger die Stadtbehörde von Konstanz mit der Bestellung einer Kraftwagenfähre für den Verkehr Konstanz-Weersburg. Die deutsche Reichsbahn lehnte eine Mitbenützung des Hafens Konstanz durch diese Fährenunternehmung ab, so daß man gezwungen ist, die geplante Seeverbindung von Stadt (zwischen Konstanz und Insel Mainau) aus ins Auge zu fassen. Ohne die Finanzierung der damals auf 300 000 Franken veranschlagten Kosten dieser Unternehmung abzuwarten, wurde die Fähre mit Dieselmotoren in Bestellung gegeben und auch mit dem Hafenanbau in Konstanz begonnen. In Weersburg stieß die Schaffung einer Hafenanlage auf große Schwierigkeiten und auf weit höhere Auslagen als vorgesehen war. Nun wird die Fähre im Kostenbetrage von 140 000 Mark demnächst abgeliefert, während noch nicht einmal die Arbeitsvergebung für den Hafen in Weersburg erfolgt ist. Darob ist jetzt unter den Steuerzahlern in Konstanz eine große Entrüstung entstanden mit scharfen Vorwürfen gegen die Stadtbehörde, weil es sich herausgestellt hat, daß das Unternehmen nicht auf 300 000, sondern auf allermindestens 600 000 Mark zu stehen kommt.

Böblingen, 28. Febr. Tödlich überfahren. Auf der Straße von Holzgerlingen nach Schönaich wollte der 29jährige Müllersohn Otto Wagner von Neumiller an einer abschüssigen Stelle sein Fuhrwerk bremsen. Beim Absteigen während der Fahrt blieb er im Leitseil hängen und kam zu Fall. Ein Rad ging ihm über den Kopf, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 29. Februar 1928

Ein Weib, das seinen Kinderwagen vor sich herschiebt, darf aus dem Verkehr der Faust oder den Sieger von Sedan freundlich, aber bestimmt eruchen: Bitte, ein bißchen aus dem Wege! Wilh. Kaabe.

Glück

Wieder dreht sich die große Trommel der Klassenlotterie, wirbelt mit den Tausenden von Röllchen die Hoffnungen von Millionen Menschen in sich herum. Tausende werden zufrieden sein mit ihrem Gewinn, noch mehr aber gehen leer aus, denn zu verschieden ist das Glück unter den Menschen verteilt und zu verschieden sind auch die Menschen. Der eine begnügt sich schon mit einem Freilos, während ein anderer sich nicht mit mehreren tausend Mark zufrieden geben will.

Zu hohe Ansprüche werden von manchen Menschen ans Leben gestellt, sie finden an allem etwas auszusetzen, während der Zufriedene ohne Murren ein hartes und schweres Los trägt und glücklich ist. Des Menschen Glück hängt nicht von dem leidigen Mamon ab, sondern nur von der einfachen und bescheidenen Gesinnung. Je mehr man auf alle eigenen Wünsche zu verzichten versteht, umso glücklicher lebt man.

Wieviel Enttäuschungen bereitet sich der Mensch selbst durch zu große Hoffnungen! Er wie seine Umgebung muß dann nach Fehlschlägen unter der gedrückten, vielleicht sogar gereizten Stimmung leiden. Niemand wird wohl auf der Erde das Glück finden, das er sich erräumt. Überall ist etwas auszusetzen, so daß man glauben könnte, man sei vom Geschick ganz besonders vernachlässigt worden. Man man dann gleich meinen, das Leben sei verfehlt und soll man sich deswegen von aller Heiterkeit ausschließen, um verbittert und in sich gefehrt einjam zu bleiben?

Zum Glücklichen gehört nicht viel. Bescheidenheit in seinen Ansprüchen, dazu ein heiteres, sorgloses Temperament machen jeden glücklich. Was kümmert uns alles andere, wenn die Sonne am Himmel lacht. Wozu denn alle 5 Minuten ein anderes Gesicht aufsteden, wie es manchmal das Wetter macht? Je mehr wir auf das achten, was uns gegeben wurde, und uns daran freuen, je mehr wir das eigene Wünschen und Verlangen bekämpfen, umso glücklicher sind wir. Wohl dem, der diese Fähigkeit bereits als Patengeschenk erhielt. Er freut sich über das Blau am Himmel, mag es noch so winzig sein. Er freut sich über das kleinste Blümchen, das man ihm schenkt. Ihm blüht das Glück überall. Was kümmert ihn noch die Lotterie um schnödes Geld. Er hat das große Los gezogen in der Lotterie des Lebens, in der noch mehr Arien sind als in der Klassenlotterie oder irgend einer anderen.

Jahrplanänderung.

Der Lokalzug 1800 Hochdorf ab 6.59 Uhr, Gündringen 7.07 Uhr, Felsenhau 7.13 Uhr, Nagold an 7.18 Uhr, der im Fahrplan als nur bis 29. Februar verkehrend bezeichnet ist, fährt noch bis 17. März werktags weiter.

Der Bezirksobstbauverein Nagold

hielt am Sonntag nachmittag 1/2 2 Uhr seine Generalversammlung im Gasthof zum „Löwen“ in Nagold ab. Vorstand Walz begrüßte die erschienenen Mitglieder und trug sodann den Jahres- und Kassenbericht vor, worauf dem Kassier Entlastung erteilt wurde. Ferner berichtete der Vorstand über die Generalversammlung des Württ. Obstbauvereins und über die Vorträge, welche anlässlich dieser Tagung gehalten wurden. Bei den nun folgenden Wahlen wurden Vorstand, Vizevorstand und Kassier einstimmig wiedergewählt; als Schriftführer das Ausschußmitglied Julius Kaas bestimmt. In den Ausschuß wurden für die altershalber scheidenden Mitglieder Stodding, R. Koifelden, J. Laig-Altensteig und Seeger-Rohrdorf folgende Herren gewählt: Schultheiß Kentschler, Ratfelden, Stadtgärtner Walz-Altensteig und Baumwart Bühle-Rohrdorf. Im übrigen bleibt es bei den alten Namen. Den scheidenden Mitgliedern wird der Dank für ihre Tätigkeit ausgedrückt. Herr Schultheiß a. D. Stodinger wird in Anbetracht seiner langjährigen Tätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt. Für das Arbeitsprogramm für 1928 werden vorgegeben: Spielberg, Simmersfeld, Oberthalheim, Bernack, Kofelben und Mindersbach. Es folgte nun ein Vortrag von Herrn Obstbauinspektor Cbert in Kirchheim/Teck über Förderung der Fruchtbarkeit der Obstbäume und die Mithilfe der Biene. In klaren, sachlichen Ausführungen erledigte der Vortragende sich seines Auftrages, er betonte insbesondere, daß die Natur selbst dem Menschen an Ort und Stelle die wichtigsten Fingerzeige gebe und daß der deutsche Baumbestand bei richtiger Pflege imstande wäre, den Bedarf an Obst zu decken. Reichher Beifall lohnte den Redner. An den Vortrag schloß sich eine lebhaft ausgeführte Aussprache an, auch wurden verschiedene Anfragen gestellt, welche vom Vortragenden eingehend beantwortet wurden. Mit Worten des Dankes an den Vortragenden und an Alle, die sich an der Aussprache beteiligten, schloß der Vorstand die in allen Teilen gut verlaufene Versammlung.

Generalversammlung der Freien Schreiner-Innung Nagold

Die am Sonntag in Altensteig tagende Generalversammlung wurde durch Begrüßungsworte des Obermeisters Gabel eröffnet. Den Jahresbericht trug Schriftführer Kaupp und den Kassenbericht der Kassier Doettling vor, auch wies letzterer ein Kassenbestand von 577,90 M bei einer Einnahme von 1890,70 M und Ausgabe von 1312,80 M zu entnehmen war. In den Ausschuß wurde anstelle von E. Sälzer-Altensteig Hr. Schaible-Altensteig, für G. Meier-Nagold Karl Kaupp-Hatterbach gewählt. In den nach § 35 der neuen Satzungen neuerrichtenden Arbeitsausschuß für das Lehrlingswesen wird Obermeister Gabel, als Stellvertreter Hr. Hejer-Nagold berufen. Von einem günstigen Eichenholzangebot wird Gebrauch gemacht. Nachdem Möbelfabrikant Zimmermann-Altensteig interessanten Aufschluß über die allgemeine Geschäftslage gegeben hatte, dankte Hr. Schaible dem Obermeister wie dem Ausschuß für seine rege Tätigkeit im verfloßenen Jahr.

Verforgung abgefundener 20 % Kriegsbeschädigter. Die Fürsorgeabteilung des Württ. Kriegerbunds teilt mit: Der Reichsarbeitsminister hat einen Erlaß an die Verforgungsbehörden herausgegeben, wonach die im Jahr 1923 oder später bei einer Erwerbsminderung von 20 % abgefundenen Kriegsbeschädigten unter gewissen Voraussetzungen auf Antrag wieder Rente beziehen können, wenn die Minderung der Erwerbsfähigkeit infolge des anerkannten Verforgungsleidens jetzt — auch ohne daß eine Verschlimmerung nachweisbar ist — mindestens 25 % beträgt. Ein berufungsfähiger Beschädigter soll nur dann erteilt werden, wenn dem Antrag stattgegeben wird. Auf Kriegsbeschädigte, die früher mit einer Erwerbsminderung um 10 v. H. abgefunden worden sind, findet der Erlaß keine Anwendung. Die Maßnahme bewirkt, denjenigen Kriegsbeschädigten zu helfen, die offenkundig mehr als 20 % in ihrer Erwerbsfähigkeit gemindert sind. Es ist nicht etwa beabsichtigt, eine Rente für die um 20 % Beschädigten allgemein wieder einzuführen. Unbegründete Anträge können der Sache nur schaden, da bei einer Ueberflutung der Verforgungsämter mit dazartigen Anträgen die Gefahr besteht, daß der Erlaß wieder außer Kraft gesetzt würde.

Die Dienstkleidung der weiblichen Postbeamten. Gegenüber der Berliner Blättermeldung über die Einführung einer neuen Uniform für die weiblichen Postbeamten teilt das Reichspostministerium mit, daß es sich nur um die Dienstschnürchen handelt, die seit Jahren schon als Schutzkleidung getragen werden. Diese sollen ein bestimmtes Längenmaß erhalten, bedingt durch die Notwendigkeit, daß die Schürzen ein Schutz der eigentlichen Kleidung namentlich im technischen Dienst sein sollen.

Ublauf wichtiger Lohnsteuererlassen. Das Reichsfinanzministerium weist darauf hin, daß am 29. Februar die Frist abläuft, innerhalb der die Arbeitgeber den Finanzämtern Ueberweisungslisten für 1927 über die außerhalb des Orts der Betriebsstätte wohnhaft gewesenen Arbeitnehmer einzureichen haben. Bis zum gleichen Tag haben die Arbeitnehmer, für die 1927 Steuermarken verwendet worden sind, ihre Steuerarten mit Einlagebogen an das Finanzamt abzuliefern. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Erstattung von Lohnsteuer für 1927 bis zum 31. März beim Finanzamt eingereicht werden müssen. Merkblätter über Lohnsteuererstattung und Antragsvordrucke sind bei den Finanzämtern kostenlos erhältlich.

Wildberg, 27. Febr. Vom Kochkurs schreibt unser Wildberger Kätterle: Mei tiabs Mariele! Gell du biß net beleidigt, daß i so lang net gschriebe hau. — woßst, seit Neujahr treib i's alleweil, daß du en Brief kriega sollst, aber i hau gar toi Zeit g'heet. Woßst, i be in dem Kochkurs gwä, wo der Volksbund bei ons eigriht hot. I hau jo immer gmoint, i kenn tocha und mei Vater ond mei Muater sind z'rieda gwä mit meim Gelooh. Aber jeh aircht merk i, daß i no gar nix kenn hau, jeh woß i doch, worom mer des oder des e so macht und net anderst, ond do kammer alles viel besser b'halte. Also in der Schualliche hemmer locht, am Vormittag acht Mädla ung gege Obed no emol acht. Des isch en arge Arbeit gwä für dui Lehrer, — es isch e Pfarrestochter aus em Unterland. Se hot sich viel Nieh gea ond e mannißes Mol semmer arg domm do g'tanne. Aber glernt hemmer viel, ond net no jo seine Sacha, sondern au s' Gwehnißliche. Und no d' Schlufffeier! jo woßst, des ta mer gar net so verzehla, es isch halt zu sche gwea. E ganze Koch lang hemmer baade, i ka der gar net uffzähla was älls. Denn dia Eintrittskarte, dia mer verhauffert hend, sind reißend abgange. Und dann an deam Sontich-Obed! der ganz Schwarzwaldsaal voller Leit, toi Nögle isch mai leer gwea. Und dia Tisch jo ischa weiß deat mit Dannerzweigle druff. Z'aircht hots Kaffee gea ond en Teller mit Hefetranz, Gugelhopp und Apfelskuecha, und für noocher hemmer en ganze Tisch voll andere guete Sach nagriicht ghet, aber woßst, des isch verschwunda ums Romguda. So, jo, unste Wildberger wissa schau was guet isch. Zwoi Theaterstüla hemmer aufgriert und g'lunga ho mer au e paar Mol und vom Volksbund isch e Frailein do gwea, D e n g e l hoist je, ond ihr Muater isch e Wildberger Stadtpfarstochter. Jo, also, des Frailein hot verzählt, was der Volksbund alles tuet, wie dia Leit enander helfet, — o mai — do find mir no weit zuck in unjerer Ortsgruppe, vielleicht wirds aber au bei ons nach ond noch besser. Also — scheen isch gwea, du hättst ja au do sei lolla!

Und am Dag noocher, denk no, wo me die Einnahme zehlt hot und alles, alles zahlt und glatt g'macht hot, bis alle z'rieda gwea send, do hemmer no e bisler eppes ibrig ghet und des hemmer zuem Dank em Volksbund noch Stuaert g'schid. E' nächst Joahr isch net glei wieder en Kochkurs, aber in 2 Joahr vielleicht, gell bis do na biß du au wieder dehoim und lach neigange, und mei Luis muet au nei, des hot mei Mueter glei gsait. So, jeh isch e lange Briaf worra ond du lach nemmer bais sei deiner treie Fraime Kätterle.

Bernack, 28. Febr. Von der Eisenbahn angefahren. Als gestern abend halb 10 Uhr der Zug der Nebenbahn Nagold-Altensteig die hiesige Station verlassen hatte, wurde an der Straßenkreuzung nach Bernack ein Motorradfahrer, der vom Wart nach Altensteig in möglichem Tempo fuhr, vom Zug am Hinterrad angefahren. Der Motorradfahrer erlitt beim Sturz erhebliche innere Verletzungen. Fahrrad und Motorrad wurden vom Zug aufgenommen und nach Altensteig gebracht. — Wann wird die Reichsbahn einmal dafür sorgen, daß dies ewig gleiche Lied verstummen wird?

Altensteig, 28. Febr. Aus der Nagold gerettet. Am Sonntag sah man um die Mittagszeit plötzlich ein Kind zwischen der Sternbrücke und der Schwabenbrücke die Nagold abwärts treiben. Hinter dem „Grünen Baum“ konnte es von einem jungen Mann dem nassen Element und dem sicheren Tod entrisen werden. Es war das etwa vierjährige Bübchen des Arbeiters Haas von der oberen Stadt, das in die Nagold gefallen und bereits bemutlos und erstarrt war. Schnell vorgenommene Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg begleitet.

Fünfsbrunn, 28. Febr. Schöne ller Tod. Der kürzlich mit seiner Hand in die Schrotmaschine getommene und dadurch nicht unerheblich verletzte Andreas Schaible, Bauer, hier, dessen Wunden bereits zu heilen begannen, ist nun schnell an den Folgen einer Herzlähmung gestorben. Dieser rasche Tod ist zweifellos eine Folge des Unglücksfalles und der damit verbundenen Aufregung.

Serrenberg, 28. Febr. Beißwechsel. Die Metzgerei Wörn in der Gartenstraße ging zum Preise von 27 000 Mark in anderen Besitz über. Der jetzige Pächter David Kopp, Affität hat das Anwesen käuflich erworben.

Kriegsbeschädigter. Die Verbände teilt mit: Der...

um das Geschäft weiter zu führen, da die Erben des verstorbenen...

Letzte Nachrichten

Abschluss der Untersuchungen über die Politik des Reichstags im Weltkrieg.

Berlin, 29. Febr. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses des Reichstags berichtete Abg. Thiel namens des 4. Unterausschusses über den Abschluss der Untersuchungen...

Annahme der Freigabe-Bill im Senat.

New York, 29. Febr. In der gestrigen Plenarsitzung des Senats wurde die Annahme des Konferenzberichts über die Eigentumsverhältnisse angenommen.

Die neuen Einwanderungsquoten Amerikas.

Berlin, 29. Febr. Wie das Berliner Tageblatt aus Washington meldet, bringt der soeben dem Kongress übermittelte Bericht über die Einwanderungsquoten die Herabsetzung der englischen und nordamerikanischen Quoten um 10% und eine entsprechende Heraussetzung der anderen Quoten.

Mussolini antwortet am Samstag.

Berlin, 29. Febr. Wie die Berliner Blätter aus Rom melden, erklärte Mussolini in der Kammer, dass er in der Sitzung am nächsten Samstag nachmittag die Interpellationen bezüglich der Vorgänge im Wiener Parlament beantworten werde.

England und das Gastriegsverbot.

London, 29. Febr. Ministerpräsident Baldwin teilte am Dienstag im Unterhaus mit, dass die britische Regierung es nicht für möglich halte, eine Konvention zu ratifizieren, die ein Verbot für den Gebrauch giftiger Gase in Kriegszeiten enthält.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Unterer Schwarzwald-Magoldturm.

Am Sonntag, den 26. Februar fand in der Turnhalle in Neuenbürg eine Turnwarterversammlung des gesamten Gauces unter Leitung von Obergauertwart...

etwas geschaffen wurde, was auf ein erpfehlendes Vorwärtstreben schließen lässt. Am Sonntagabend beriet der Turnauschuss die Vorarbeiten zu dieser Versammlung...

Sport

Der Zeppelinkreuzer „Los Angeles“ hat die 3624 Kilometer betragende Strecke von Newport bis zum Panama-Kanal in 39 Stunden 45 Minuten zurückgelegt.

Ernung Hinklers. Das australische Bundesparlament hat beschlossen, dem englischen Flieger Hinkler, der vom Londoner Flughafen Cranborne in 15 1/2 Tagen nach Port Darwin...

1111 Purzelbäume in 300 Minuten. Der französische Kunstflieger Fronval führte am 25. Februar auf dem Flugplatz bei Paris in 4 Stunden 58 Minuten 1111 Luftpurzelbäume aus.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Mittwoch, 29. Februar. 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.50: Nachrichten dienstl. 15.00: 's Grotte von Strampelbach erzählt. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 28. Febr. 4.1825 G., 4.1905 B. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 86.75, Dt. Abt. Anleihe I 51.75, Dt. Abt. Anleihe II 55.25.

Arbeitslose und Landwirtschaft. Unter dem Namen Landwirtschaft hat der Leiter des Landhofs bei Jings (Vorpommern), Professor Dr. Schöpke, eine Einrichtung geschaffen...

Larifikundigung in der chemischen Industrie. Der Verband der Fabrikarbeiter hat laut „Vorwärts“ den Lohnvertrag für die chemische Industrie der Provinz Brandenburg einseitig bis zum 31. März gekündigt.

Stuttgart, 27. Febr. Landesproduktionsbörse. Die in unserem letzten Bericht erwähnte festere Stimmung auf dem Getreidemarkt hat in abgelaufener Woche weitere Fortschritte gemacht.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 28. Febr. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 27 Ochsen, 35 Bullen, 351 Jungbullen, 300 Junginder, 182 Kühe, 906 Kälber, 2056 Schweine.

Table with market prices for various goods like cattle, pigs, and sheep. Columns include item names and prices.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 19-28. - Weigheim: Milchschweine 20-30, Läufer 55. - Ravensburg: Ferkel 17-27, Läufer 30-50. - Saulgau: Ferkel 21-28, Läufer 49.

Heilbronn, 28. Febr. Pferdemarkt. Zutrieb: 403 Pferde. In den Stallungen wurde lebhaft gehandelt, während der Verkauf auf dem Markt anfänglich sehr schleppend vor sich ging.

Fruchtpreise. Balingen: Haber 11.50. - Ellwangen: Hafer 10.40 bis 10.60, Gerste 13.80. - Ravensburg: Weizen 13.50, Roggen 12.50-13, Gerste 12.89-13.50.

Auswärts Gestorbene.

Neuenbürg: Elisabeth Simon, geb. Eisele, 59 J. Herrenberg: Wilhelmine Hauser, geb. Gerlach, 59 J. Lohburg: Karl Kallig, Gutsbesitzer, 73 J.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten einschließlich der Beilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“.

Das Wetter. Unter der Wirkung des östlichen Hochdrucks ist für Donnerstag und Freitag immer noch heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Amtliche Bekanntmachung.

An die (Stadt)Schultheißenämter. Die Zahl der im Jahre 1927 verendeten und beseitigten (nicht notgeschlachteten) Großviehstücke, nämlich: a) Pferde, Esel, Maulesel, b) Rindvieh ausgenommen Kälber, c) Kälber, Schafe, Ziegen und Schweine...

Schulbedarf:

Schulhefte Schreibwaren Schulbücher Zeichenwaren Schultafeln Gesangbücher Grundschulbedarf sowie alle übrigen Lehr- u. Lernmittel liefert in amtl. vorgeschriebener Ausführung G. W. Zaiser Buchhandlung und Schreibwaren.

Täglich von 7 Uhr früh werden Rasiermesser, Scheren, sowie sämtliche Solinger Stahlwaren geschliffen und repariert. Für gute Arbeit wird Garantie geleistet. Fr. Roller, Messerschmied Gerberstraße 7.

Wer inseriert der profitiert!

Schön möbl. heizb. Zimmer hat zu vermieten. Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes. 794

Frühjahr-Saison 1928. Für die kommende Frühjahrsaison sind bereits Neuheiten in Kleiderstoffen, Mantelstoffen, fertigen Blusen, fertigen Kinder-, Backfisch- und Damenkleidern, vornehmen Frauenkleidern, fertigen Kinder- und Damen Mänteln, sowie Bleyle-Kleidung eingetroffen. Eugen Schiler Abt. Konfektionshaus unt. Marktstraße.

# Gelegenheits-Kauf.

Große Posten

ca. 20% unter regulärem Preis

## blauer Arbeits-Anzüge

schwere Cöper-Ware in allen Größen 788

Mittelgröße ca. **Mk. 7.50** per Anzug

**Christian Schwarz** Bahnhofstr. und Marktstr.

Grosser 798

# Reste-

## und Abschnitte-Verkauf.

Reste  
in schönen karierten Wollstoffen für den Uebergang.

Reste  
in Blusenstoffen und farbigen in Waschsamten.

Reste  
in Schurzzeug und Kleiderzeugle.

Reste  
Weißwaren und Gardinen.

Bekannt niedrige Preise!  
**Eugen Schiler**  
in beiden Geschäften.

**Eisendreher**  
an pünktl. Arbeiten gewöhnt  
per sofort gesucht.  
Harry à Wengen G.m.b.H., Talmühle.

**Konfirmanden - Anzüge**  
in großer Auswahl 698  
**Paul Räuchle, am Markt, Calw**

**Konfirmanden-  
Anzüge**  
in großer Auswahl  
bei billigsten Preisen  
finden Sie bei 790

**Oscar  
Rapp**

Gesangbücher bei G.W. Zaiser

**Traubensaft**  
(alkoholfrei)  
weiß und rot  
empfehlen 1219  
C. Schuon, Weinhandlg.

Nagold.  
Verkaufe entbehrlich  
feilschalber mein noch  
wenig gebrauchtes



**Fahrrad**  
Marke „Mars“  
S. Wolber,  
Herrenschneller 800

**Lehrling  
gesucht** 802  
zu baldigem Eintritt bei  
sofortiger Lohnzahlung  
**Friedrich Kapp,**  
Tuchfabrik, Nagold.

Heute 8.30 Uhr  
**Gesamt-  
Probe**  
„Traube“

Nagold, den 27. Febr. 1928.



**Todesanzeige.**  
Unser lieber  
**Otto**  
ist heute nachmittag nach  
langem, schwerem Leiden von  
uns genommen und in die  
ewige Heimat abgerufen wor-  
den.  
In tiefer Trauer  
**Familie Chr. Maier**  
Wolfsberg.  
Beerdigung Donnerstag nachm. 1Uhr.

**Fertige Betten**



**Bettfedern  
und Daun**

sowie alle  
**Aussteuerwaren**  
kaufen Sie am billigsten  
in nur guten Qualitäten  
bei 359

**Gottlieb Schwarz**  
Herrenbergerstr.



**Kuchen und Torten  
in allerlei Sorten**

Dieses Ullstein Sonderheft bietet mit  
seinen 50 praktisch erprobten Re-  
zepten manch leckere Ueberraschung.  
Für 75 Pf. erhältlich bei:  
**Buchhdlg. Zaiser, Nagold**

Jhren Bedarf  
an **Berufs-  
Kleidung**



decken Sie am besten mit meinen alt u. gut bewährten Marken!

- Maler- und Gipseranzüge** von 7—12 M
- Konditor-, Bäcker-, Koch- und  
Mäggerjacken** von 6—10 M
- Kontor-, Friseur und Arbeits-  
mäntel** von 7—12 M
- Bildhauer-, Schriftseger- und  
Goldschmiedkutteln** von 6.50—10 M
- Prima engl. Leder- und Samt-  
hosen** aus eigener Fabrikation von 7 M an
- Kordanzüge** für Chauffeure  
extra stark von 30 M an
- Ueberanzüge und Hosen**  
für Motorfahrer von 17 bzw. 6 M an

Alleinverkauf von Lamparters blauen Arbeitsanzügen  
in 3 verschiedenen Qualitäten. 799

**Leder - Lederol - Windjacken**  
in besten Qualitäten.

**Christian Theurer**  
Berufs- u. Herrenkleidergeschäft, Nagold, Bahnhofstr. - Tel. 116



**Das schöne Kleid  
zur Konfirmation  
und Kommunion**  
kaufen Sie am besten fertig  
damit Sie die Kleidsamkeit  
beurteilen können.  
Eine grosse Auswahl steht  
zu Ihren Diensten und  
anzulegen genügt!

in Wolle, Samt oder Seide  
**Mk. 19<sup>75</sup> 25<sup>00</sup> 29<sup>75</sup>**

**C. BERNER**  
Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion  
 **Ecke Metzger- und Blumenstr.  
Pforzheim.**